

Hingelehnt an Bergestrand
 War die bleiche Mauer,
 Und das Kreuzbild Gottes stand
 Hoch in stummer Trauer.

Schwager ritt auf seiner Bahn
 Stiller jetzt und träber;
 Und die Kofse hielt er an,
 Sah zum Kreuz hinüber.

„Halten muß hier Ross und Rad,
 Mag's Euch nicht gefährden;
 Dräben liegt mein Kamerad
 In der kühlen Erden;

„Ein gar herzlicher Gefell,
 Herr, 's ist ewig Schade;
 Keiner bliess sein Horn so hell,
 Wie mein Kamerade.

„Hier ich immer halten muß,
 Dem dort unterm Nasen
 Zum getreuen Brudergruß
 Sein Leiblied zu blasen.“

Und dem Kirchhof sandt' er zu
 Frohe Wanderfänge,
 Daß es in die Grabesruh'
 Seinem Bruder dränge.

Und des Hornes heller Ton
 Klang vom Berge wieder,
 Ob der todte Postillon
 Stimmt' in seine Lieder. —

Weiter ging's durch Feld und Hag
 Mit verhängtem Zügel;
 Lang mir noch im Obre lag
 Jener Klang vom Hügel.

Nitol. Lenau
 (Niemtsch v. Strehtenau.)

384 h. Die Türkenpfeife.

„Gott gräß' Euch, Mier! schmeckt das
 Pfeisßen?

Weißt her! ein Blumentopf
 Von rothem Thon mit goldnem Reifchen!
 Was wollt Ihr für den Kopf?“

„O Herr, den Kopf kann ich nicht
 lassen,

Er kommt vom bravsten Mann,
 Der ihn, Gott weiß es, einem Bassen
 Bei Belgrad abgewann.

„Da, Herr, da gab es reiche Beute,
 Es lebe Prinz Eugen!
 Wie Grummet sah man unsre Beute
 Der Türken Glieder mäh'n.“

„Ein andermal von Euren Thaten!
 Hier, Alter! Seid kein Tropf!
 Nehmt diesen doppelten Dukaten
 Für Euren Pfeisentopf.“

„Ich bin ein armer Kerl und lebe
 Von meinem Gnadensold;
 Doch, Herr, den Pfeisentopf, den gebe
 Ich nicht um alles Gold.

„Dört nur! Einst jagten wir Husaren
 Den Feind nach Herzenslust;
 Da zog ein Schuß von Janitscharen
 Dem Hauptmann in die Brust.

„Ich hob ihn flugs auf meinen
 Schimmel,
 Er hätt' es auch gethan!
 Und trug ihn sanft aus dem Getümmel
 Zu einem Coelmann.

„Ich pflegte sein. Vor seinem Ende
 Reich! er mir all sein Geld
 Und diesen Kopf, drückt' mir die Hände
 Und blieb im Tod noch held.

„Das Geld mußt du dem Wirtche
 schenken,
 Der dreimal Blünderung litt;
 So dacht' ich und zum Angedenken
 Nahm ich die Pfeife mit.

„Ich trug auf allen meinen Zügen
 Sie wie ein Heiligthum,
 Wir mochten weichen oder siegen,
 Im Stiefel mit herum.

„Bei Prag verlor ich auf der Streife
 Das Bein durch einen Schuß;
 Da griff ich erst nach meiner Pfeife
 Und dann nach meinem Fuß.“

„Ihr rührt mich, Freund, bis zu den
 Fäbren;
 O, sagt, wie hieß der Mann?
 Damit auch mein Herz ihn verehren
 Und ihn beneiden kann.“

„Man hieß ihn nur den tapfern
 Walter;
 Dort lag sein Out am Rhein.“